

Ergebnisse LehrstellenPuls Juni 2020

Other Publication**Author(s):**

[Bolli, Thomas](#) ; [Caves, Katherine M.](#); [Pusterla, Filippo](#) ; [Rageth, Ladina](#) ; [Renold, Ursula](#) ; [Sritharan, Aranya](#)

Publication date:

2020-07-02

Permanent link:

<https://doi.org/10.3929/ethz-b-000436686>

Rights / license:

[In Copyright - Non-Commercial Use Permitted](#)

Originally published in:

LehrstellenPuls – Faktenblatt



LehrstellenPuls – Faktenblatt

Ergebnisse LehrstellenPuls Juni 2020

2. Juli 2020

Forschungsteam

Thomas Bolli, Katherine M. Caves, Filippo Pusterla, Ladina Rageth,
Ursula Renold, Aranya Sritharan

Professur für Bildungssysteme, ETH Zürich

Während sich die Schweiz im April 2020 noch im Shutdown befand, wurden die damaligen Notmassnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie im Mai und Juni stufenweise gelockert. Damit erfasst die dritte LehrstellenPuls-Befragung im Juni 2020 die Auswirkungen der Pandemie auf die Schweizer Berufslernenden in den bisher erfolgten Phasen der Lockerung der verordneten Massnahmen.

Ende April konnten Coiffeursalons und Kosmetikstudios wieder öffnen. Zudem wurden die Massnahmen im stationären medizinischen Bereich gelockert und ambulante medizinische Praxen durften ihren normalen Betrieb wiederaufnehmen. Am 11. Mai konnte der Unterricht in der obligatorischen Schule wieder starten und viele Betriebe, wie beispielsweise Restaurants, öffneten wieder. Im Juni wurden die Tore der Berufsschulen,

Forschungspartner

Urs Casty
Domenica Mauch

Yousty.ch
Professional.ch

Gymnasien und Fachmittelschulen sowie der Hochschulen wieder geöffnet. Ferner wurden wieder Veranstaltungen bis 300 Personen erlaubt, Freizeitbetriebe und die Grenzen zu den Nachbarstaaten wieder geöffnet.

Dieses Faktenblatt gibt einen Überblick zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Berufsbildung im Juni 2020 und vergleicht diese Ergebnisse mit der Situation im April und Mai.

Wir konzentrieren uns dabei auf drei Hauptgruppen:

- Gruppe 1: zukünftige Berufslernende
- Gruppe 2: aktuelle Berufslernende, welche in den von der Corona-Krise betroffenen Lehrbetrieben ausgebildet werden
- Gruppe 3: Berufslernende im letzten Lehrjahr, die in diesem Jahr den Lehrabschluss machen und in den Arbeitsmarkt eintreten werden

Am Puls der Lehrstellen im Juni 2020

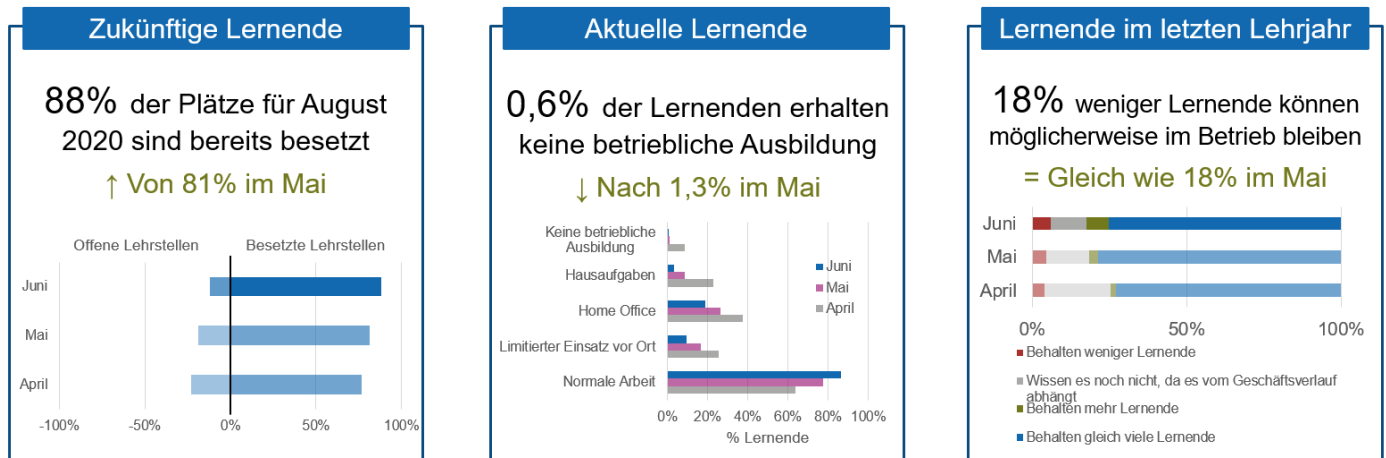


Abbildung 1: Die Schlagzeilen zum LehrstellenPuls im Juni 2020.

Anmerkungen: Ergebnisse basierend auf Daten der LehrstellenPuls-Befragungen 04.2020 (April), 05.2020 (Mai) sowie 06.2020 (Juni). Die linke Box zeigt die Hauptergebnisse für zukünftige Berufslernende, die mittlere Box diejenigen für aktuelle Berufslernende und die rechte Box diejenigen für Lernende im letzten Lehrjahr.

In der Deutschschweiz begannen die **Jugendlichen vor der Berufslehre (Gruppe 1)** den Bewerbungsprozess für Lehrstellen im Sommer 2020 bereits im August des Vorjahres. In der lateinischen Schweiz hat dieser Prozess während des Shutdowns im Frühling 2020 begonnen. Wegen der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie wurde befürchtet, dass für den Sommer 2020 viele Lehrstellen gestrichen werden. Jedoch berichteten die Lehrbetriebe im Juni, dass nur 3% (2,7% im Mai, 2,7% im April) der Lehrstellen aufgrund der Pandemie aufgegeben wurden. 1,7% (2,1% im Mai, 5,2% im April) der Lehrstellen sind je nach Geschäftsverlauf allerdings gefährdet. 88% (81% im Mai, 77% im April) der ab Sommer 2020 angebotenen Lehrstellen wurden schon besetzt und 12% (19% im Mai, 23% im April) sind noch offen.

Lernende in einer Berufslehre (Gruppe 2) waren stark betroffen von den Notmassnahmen, dennoch konnten im Juni 86% (77% im Mai, 64% im April) unter Anwendung der Schutzmaßnahmen des BAG (insb. Distanz- und Hygieneregeln) arbeiten. 10% (17% im Mai, 25% im April) der Berufslernenden arbeiteten in begrenztem Umfang an ihrem Arbeitsplatz und 19% (26% im Mai, 37% im April) waren zumindest teilweise im Home-Office. 4% (9% im Mai, 23% im April) der Berufslernenden bekamen Hausaufgaben für ihre betriebspraktische Ausbildung. Allerdings erhielten auch im Juni noch 0,6% (1,3% im Mai, 9% im April) der Berufslernenden aufgrund von

Betriebsschliessungen keine betriebliche Ausbildung. Damit zeigt die Juni-Befragung, dass die bisher erfolgten Lockerungen die grosse Mehrheit der Berufslernenden zurück an ihren Arbeitsplatz geführt haben und diese unter Wahrung der Schutzmassnahmen den betrieblichen Teil der Ausbildung wiederaufnehmen konnten.

Lernende im letzten Lehrjahr (Gruppe 3) schliessen bald ihre Berufslehre ab und bereiten sich gleichzeitig auf den Einstieg in den Arbeitsmarkt vor. Üblicherweise werden einige der Berufslernenden von ihren Ausbildungsbetrieben nach der Berufslehre weiterbeschäftigt – jedoch nicht alle. 75% (79% im Mai, 73% im April) der Berufslernenden arbeiten in Betrieben, die ihre Weiterbeschäftigungspraxis bisher nicht änderten. Lehrbetriebe, die aufgrund der Corona-Pandemie mehr Berufslernende behalten werden als sonst, beschäftigen 7% (3% im Mai, 2% im April) der Berufslernenden. Allerdings sind 12% (14% im Mai, 21% im April) der Berufslernenden in Lehrbetrieben, in welchen die Wahrscheinlichkeit für eine Weiterbeschäftigung nach der Lehre gesunken ist, da diese es noch vom weiteren Geschäftsverlauf abhängig machen. 6% (4% gleich im April und Mai) befinden sich in Betrieben, die bereits beschlossen haben, weniger Lernende nach dem Lehrabschluss einzustellen. Damit können möglicherweise 18% (gleich wie im Mai, 25% im April) weniger Berufseinsteiger*innen in ihren Lehrbetrieben bleiben.

Detailergebnisse für zukünftige Lernende (Gruppe 1)

Obwohl der Durchschnitt zeigt, dass im Juni 88% (81% im Mai, 77% im April) der Lehrstellen für den Sommer 2020 bereits besetzt waren, gibt es nach wie vor grosse Unterschiede zwischen den Berufsfeldern (siehe Abbildung 2). Die Lehrstellen in den Berufsfeldern «Bildung/Soziales», «Gesundheit», «Informatik», «Planung/Konstruktion»

und «Wirtschaft/Verwaltung/Tourismus» sind bereits weitgehend besetzt, während es in den meisten baulichen und technischen Berufen sowie im Gastgewerbe und in der Hotellerie im Juni noch viele offene Lehrstellen gab.

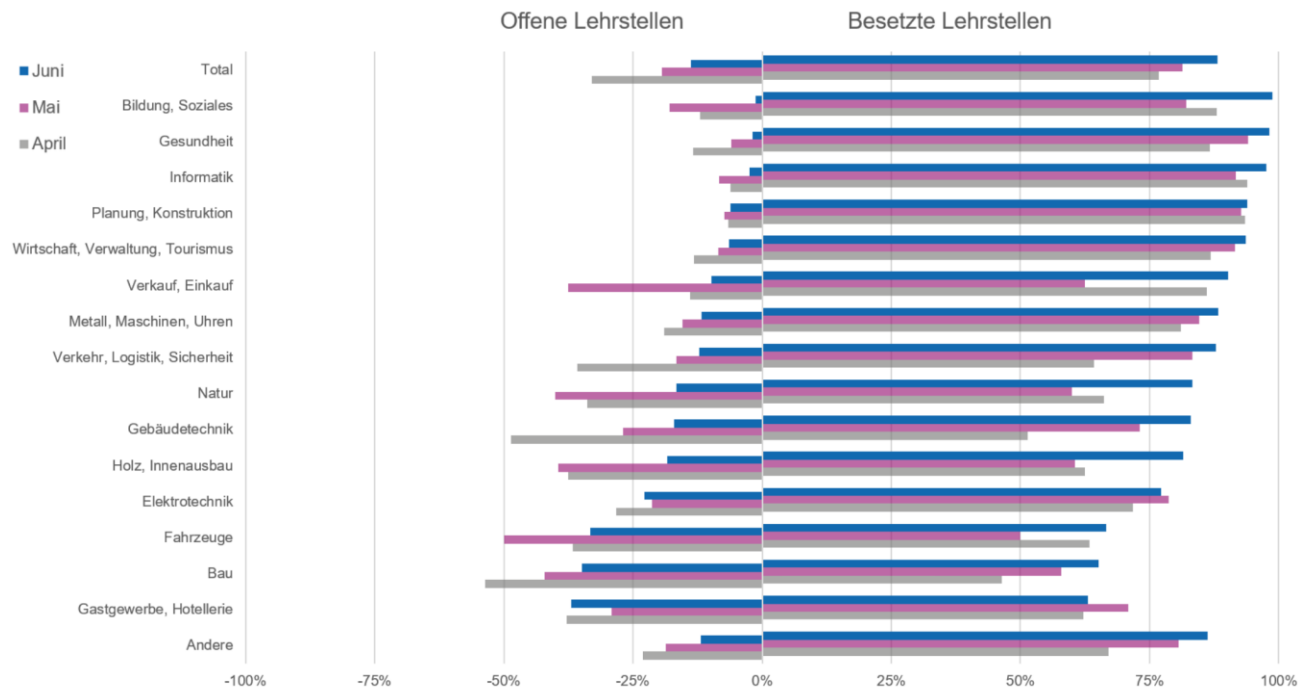


Abbildung 2: Offene und besetzte Lehrstellen nach Berufsfeldern.

Anmerkungen: Ergebnisse basierend auf Daten der LehrstellenPuls-Befragungen 04.2020 (April), 05.2020 (Mai) und 06.2020 (Juni). Pro Berufsfeld zeigt die linke Seite der Abbildung, wie viele Lehrstellen in jedem Berufsfeld noch offen sind; die rechte Seite zeigt, wie viele bereits besetzt sind. Blaue Balken basieren auf der Befragung im Juni; pinke Balken auf derjenigen im Mai und graue Balken zeigen den April.

Detailergebnisse für aktuelle Lernende (Gruppe 2)

Nur 0,03% (0,01% gleich im April und Mai) der bestehenden Lehrverträge für die aktuellen Lernenden wurden aufgrund der Corona-Pandemie aufgelöst.

Abbildung 3 zeigt für jedes Berufsfeld die Auswirkungen der Pandemie auf die betriebspraktische Ausbildung. Auch hier variieren die Auswirkungen nach Berufsfeld.

In den meisten Berufsfeldern mit Ausnahme der «Informatik» arbeiteten die Berufslernenden im Juni überwiegend oder fast vollständig normal (mit Schutzmassnahmen). Wenige Berufsfelder müssen noch einen limitierten Einsatz vor Ort anbieten, wie z.B. die «Gesundheit». Rund 19% (26% im Mai; 37% im April) der Berufslernenden arbeiteten im Home-Office. Am stärksten betroffen waren die Berufsfelder «Informatik», «Wirtschaft/Verwaltung/Tourismus» sowie «Planung/Konstruktion».

Im Juni gab es immer noch Lehrbetriebe, deren Berufslernende keine betriebliche Ausbildung erhielten. Im Berufsfeld «Gastgewerbe/Hotellerie» waren 4% der Berufslernenden davon betroffen.

25% (22% im Mai, 29% im April) der Lehrbetriebe haben bereits Massnahmen eingeleitet, um sicherzustellen, dass die Berufslernenden den verpassten Stoff nachholen können. Allerdings sind die Betriebe der Ansicht, dass mit Verlusten zu rechnen ist. Mit 4,23 (4,18 im Mai; 4,15 im April) von maximal 5 Punkten (5 steht für «kann alles nachgeholt werden») gehen sie davon aus, dass die Lernenden den verpassten Stoff der betrieblichen Ausbildung in der restlichen Lehrzeit nicht mehr ganz aufholen können.

	Lernenden im Betrieb		Lernenden zu Hause		
	Normale Arbeit	Limitierter Einsatz vor Ort	Home-Office	Hausaufgaben	Keine betriebliche Ausbildung
Total	86%	10%	19%	4%	1%
Bau	96%	0%	0%	0%	0%
Bildung, Soziales	81%	1%	0%	0%	0%
Elektrotechnik	84%	7%	11%	6%	0%
Fahrzeuge	92%	3%	0%	1%	1%
Gastgewerbe, Hotellerie	79%	7%	3%	0%	4%
Gebäudetechnik	96%	0%	1%	0%	0%
Gesundheit	85%	28%	1%	1%	0%
Holz, Innenausbau	93%	0%	7%	0%	0%
Informatik	31%	6%	82%	4%	0%
Metall, Maschinen, Uhren	94%	7%	5%	5%	0%
Natur	99%	9%	8%	11%	0%
Planung, Konstruktion	90%	10%	33%	5%	0%
Verkauf, Einkauf	83%	5%	1%	3%	0%
Verkehr, Logistik, Sicherheit	95%	9%	4%	5%	1%
Wirtschaft, Verwaltung, Tourismus	78%	7%	48%	2%	0%
Andere	70%	5%	22%	1%	2%

Abbildung 3: Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Ausbildung der Berufslernenden nach Berufsfeld.

Anmerkungen: Ergebnisse basierend auf Daten der LehrstellenPuls-Befragung 06.2020 (Juni). Tabelle zeigt pro Massnahme und Berufsfeld die Anteile (%) Berufslernender von allen durch die befragten Lehrbetriebe im jeweiligen Berufsfeld abgedeckten Berufslernenden (Mehrfachnennungen möglich); Berufsfelder mit weniger als 50 Lehrbetrieben sind nicht aufgeführt, sondern unter «Andere» zusammengefasst.

Detailergebnisse für Lernende im Abschlussjahr (Gruppe 3)

Berufslernende im letzten Lehrjahr stehen wegen der Corona-Krise zwei Herausforderungen gegenüber: erstens sind sie mit Änderungen in den Qualifikationsverfahren (QV) konfrontiert und zweitens erwartet sie ein schwieriger Übergang in den Arbeitsmarkt.

Die befragten Lehrbetriebe sind der Ansicht, dass die Corona-Krise einen moderaten Einfluss auf die schulischen Abschlussnoten der Berufslernenden im letzten Lehrjahr haben wird (Mittelwert von 3,2 (3,4 im April und Mai) auf einer Skala von 1 «Hat gar keinen Einfluss» bis 5 «Hat sehr starken Einfluss»). Damit gehen sie davon aus, dass das Wissen und die Fähigkeiten ihrer Lernenden unter der verlorenen Schulzeit leiden werden. Auch beim betrieblichen Qualifikationsverfahren (QV) erwarten die Lehrbetriebe einen schwachen Einfluss auf die Abschlussnote der Berufslernenden (Mittelwert von 2,8 (Mai 2,7; April 2,9) auf einer Skala von 1 «Hat gar keinen Einfluss» bis 5 «Hat sehr starken Einfluss»).

Im Juni arbeiteten 75% (79% im Mai, 73% im April) der Berufslernenden in Betrieben, die ihre Weiterbeschäftigungspraxis von Lernenden nach dem Lehrabschluss bisher nicht änderten. Zukünftige LehrstellenPuls-Befragungen werden allerdings zeigen, wie sich dies aufgrund der Corona-Pandemie über die Zeit verändern wird. 68% (72% im Mai; 61% im April) der Berufslernenden arbeiten in Lehrbetrieben, die ihre Lernenden bei der Stellensuche nach der Lehre unterstützen.

Wie Abbildung 4 zeigt, sind nicht alle Berufsfelder gleich betroffen. Am grössten ist die Unsicherheit betreffend Weiterbeschäftigung nach wie vor im Berufsfeld «Gesundheit» (25%, 34% im Mai), gefolgt von den Berufsfeldern «Gastgewerbe/Hotellerie» (25%, 29% im Mai) und «Wirtschaft/Verwaltung/Tourismus» (20%, 21% im Mai). In den meisten Berufsfeldern werden weniger Lehrabgänger*innen weiterbeschäftigt. Dies betrifft insbesondere «Holz/Innenausbau» (11%, 14% im Mai), «Metall/Maschinen/Uhren» (11%, 9% im Mai). Beim Berufsfeld «Natur» ist die Weiterbeschäftigungspraxis verglichen mit der bisherigen Praxis am stabilsten.

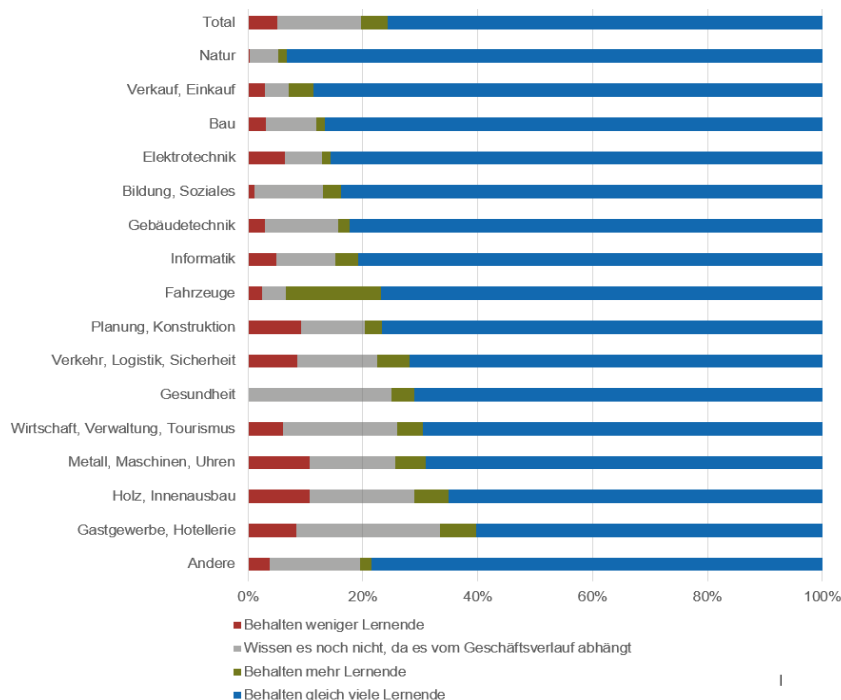


Abbildung 4: Weiterbeschäftigungspraxis nach dem Lehrabschluss nach Berufsfeld.

Anmerkungen: Ergebnisse basierend auf Daten der LehrstellenPuls-Befragung 06.2020 (Juni). Die Grafik zeigt pro mögliche Weiterbeschäftigungspraxis den Anteil der Berufslernenden von allen durch die befragten Lehrbetriebe abgedeckten Berufslernenden.

Herausforderungen für Berufseinsteiger*innen

Abbildung 5 zeigt die Herausforderungen für Berufseinsteiger*innen nach dem Lehrabschluss. Sie zeigt die Antworten auf die Frage: «Im Vergleich zum letzten Jahr, ist es für Ihre Lernenden nach dem Abschluss aktuell schwieriger, eine Stelle zu finden?».

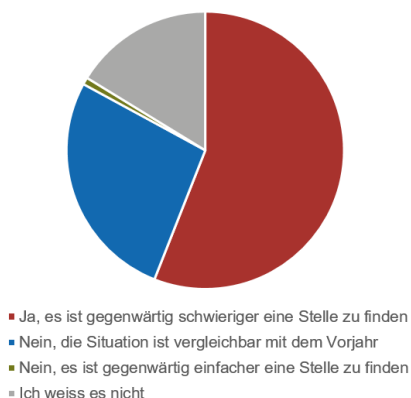


Abbildung 5: Herausforderungen beim Berufseinstieg.

Anmerkungen: Ergebnisse basierend auf Daten der LehrstellenPuls-Befragung 06.2020 (Juni). Die Grafik zeigt mögliche Herausforderungen beim Übertritt in den Arbeitsmarkt basierend auf dem Anteil der Berufslernenden von allen durch die befragten Lehrbetriebe abgedeckten Berufslernenden.

Eine deutliche Mehrheit der befragten Lehrbetriebe gibt an, dass es dieses Jahr schwieriger sein wird, eine Stelle nach der Berufslehre zu finden.

Auswirkungen auf Berufslernende und Lehrbetriebe

Die befragten Lehrbetriebe waren während den Lockerungsphasen auch noch unterschiedlich stark von der Corona-Pandemie betroffen.

Abbildung 6 zeigt, dass im Juni 93% (96% im Mai, 92% im April) der Berufslernenden in Lehrbetrieben sind, in denen wieder gearbeitet oder weitergearbeitet wurde, während lediglich 2% (1% im Mai, 3% im April) der Lernenden Betrieben angehören, die aufgrund des Notrechts geschlossen waren.

35% (41% im Mai, 56% im April) der Lernenden arbeiteten in Betrieben mit Schutzmassnahmen, die insbesondere die Lernenden betreffen (z.B. Home-Office oder Reorganisation des Einsatzes von Lernenden) und 15% (19% im Mai, 25% im April) der Berufslernenden sind in Betrieben tätig, deren Personal samt Berufslernenden in Kurzarbeit war. 24% (22% im Mai, 18% im April) der Berufslernenden arbeiteten in Betrieben, in denen nur das restliche Personal in Kurzarbeit war.

3% (gleich wie im April und Mai) der Berufslernenden arbeiteten in Lehrbetrieben, die auf finanzielle Hilfe angewiesen waren (z.B. Kredite der Hausbank, Mietkostenaufschubung). 0,2% (0,2% im Mai, 0,5% im April) der Berufslernenden droht die Aufgabe ihres Lehrbetriebs (z.B. aufgrund Konkurs).

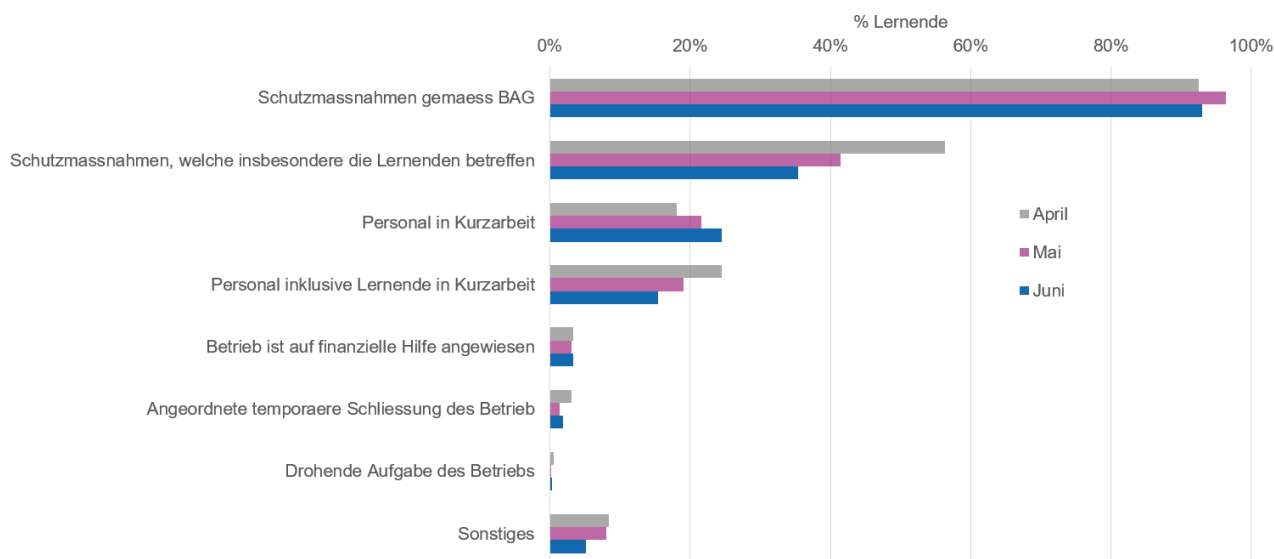


Abbildung 6: Betroffenheit der Berufslernenden und ihrer Lehrbetriebe von der Corona-Pandemie.

Anmerkungen: Ergebnisse basierend auf Daten der LehrstellenPuls-Befragungen 04.2020 (April), 05.2020 (Mai) und 06.2020 (Juni). Grafik zeigt pro Auswirkung der Corona-Pandemie die Anteile Berufslernender (in %) von allen durch die befragten Lehrbetriebe abgedeckten Berufslernenden.

Daten und Repräsentativität

An der LehrstellenPuls-Befragung 06.2020 haben sich 2'370 **Lehrbetriebe** (1'326 im Mai; 1'050 im April) unterschiedlicher Grösse, aus allen Kantonen und Berufsfeldern beteiligt. Die Fragen wurden dabei von Personen mit unterschiedlichen Funktionen in den jeweiligen Lehrbetrieben beantwortet, wobei sowohl Berufsbildner*innen als auch Personalfachleute und Geschäftsführer*innen vertreten sind. Da insgesamt 44'660 Lehrbetriebe für die Befragung kontaktiert wurden, erzielten wir einen Rücklauf von 5,3% (3% im Mai; 2,4% im April). Allerdings ist zu beachten, dass die Befragung nicht nur direkt an diese Liste von Lehrbetrieben verschickt, sondern auch anhand weiterer Kanäle verbreitet wurde, weshalb die Berechnung der Rücklaufquote nicht exakt ist.

Abbildung 7 zeigt, dass die befragten Lehrbetriebe insgesamt etwas mehr als 2,6% (1% im Mai) aller Lehrbetriebe in der Schweiz abdecken. Dabei ist die Abdeckung für die Deutschschweiz besser als für die anderen beiden Sprachregionen. Zudem sind grosse Betriebe eher übervertreten im Vergleich zu den KMU.

Die befragten Lehrbetriebe bieten zusammen **24'859 Lehrstellen** (15'353 im Mai, 13'139 im April) in den verschiedensten Berufsfeldern an. Am stärksten vertreten sind die Berufsfelder «Wirtschaft/Verwaltung/Tourismus», «Planung/Konstruktion» und «Fahrzeuge».

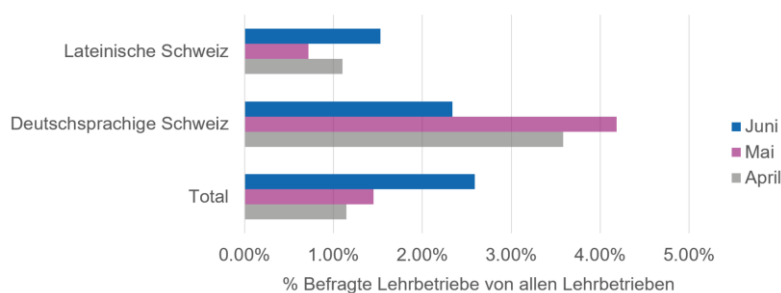


Abbildung 7: Repräsentativität der LehrstellenPuls-Befragungen nach Sprachregion.

Anmerkungen: Ergebnisse basierend auf Daten der LehrstellenPuls-Befragungen 04.2020 (April), 05.2020 (Mai) und 06.2020 (Juni). Grafik zeigt pro Sprachregion den Anteil der durch die Befragung abgedeckten Lehrbetriebe. So ist die Deutschschweiz in der Juni-Befragung mit 2,3% der Lehrbetriebe nach wie vor besser abgedeckt als die lateinische (französischsprachige und italienischsprachige) Schweiz (1,53%).

Weitere Informationen finden Sie auf
www.lehrstellenpuls.ch.

Danksagung

Wir danken sämtlichen Lehrbetrieben, welche sich an dieser Umfrage beteiligt haben. Ebenso danken wir den folgenden Organisationen, welche dieses Forschungsprojekt ideell unterstützen:

- Allpura
- Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS)
- GastroSuisse / HotellerieSuisse
- Gebäudehülle Schweiz
- Kunststoff Schweiz
- login Berufsbildung AG
- Schweizer Fleisch-Fachverband SFF
- Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz SBBK
- Schweizerische Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung (KBSB)
- Schweizerischer Arbeitgeberverband
- Schweizerischer Baumeisterverband
- Schweizerisch-Liechtensteinischen Gebäudetechnikverband
- SPEDLOGSWISS
- Swiss Textiles
- swissmem Berufsbildung
- Verein Polybau

Kontakt

ETH Zürich
Prof. Dr. Ursula Renold
Professur für Bildungssysteme
www.ces.ethz.ch →

LehrstellenPuls
info@lehrstellenpuls.ch →
www.lehrstellenpuls.ch →